

PFARRKIRCHE ST. WALBURGA BENK



MARK
GRAFEN
KIRCHE





ST. WALBURGA BENK

08

Gottes Hofkirche

Der Himmel geht auf in dieser Kirche, einem Gesamtkunstwerk, gestaltet von den besten Künstlern der Region. An der Decke erstrahlt Gottes Herrlichkeit. Aus dem goldenen Dreieck breiten sich die Strahlen des Lichtes aus über den ganzen Raum. Engel bilden den himmlischen Hofstaat und schauen wie das Auge Gottes freundlich herunter auf die Menschen. Markgraf Friedrich konnte wohl kein Geld beisteuern zum Bau, aber sein Wappen ließ er bei der Orgel anbringen und sein „F“ am Kanzelkorb. Auf dem original erhaltenen Gestühl zeigen die aufgemalten Zahlen, wer den Platz gemietet hatte.

 Kirchenring 1 | 95463 Bindlach

 Auf Anfrage im Pfarramt

 Pfarramt: 09208 1418

 www.e-kirche.de/web/st-walburga-benk



Evangelisch-
Lutherische
Kirche in Bayern





ÜBER DIE KIRCHE

Geschichte:

- 13./14. Jhd.: Bau einer Wallfahrtskirche (Reliefplatte mit Kreuzigungsgruppe in der Kirchenmauer eingebaut)
- 1365: Pfarreigründung, vorher Filialkirche von Marktschorgast
- um 1640: Wiederaufbau nach Zerstörung im 30-jährigen Krieg, Turm bis heute erhalten
- 1741–47: Neubau nach Brand; Pläne vermutlich von Johann Georg Weiß, Portalentwürfe von Johann Georg Hoffmann

Ausstattung:

- Stuck von Jeronimo Francesco Andreioli (1742), Deckenbilder und Bemalung von Heinrich Samuel Lohe (wie Altar, Gestühl etc.)
- Kanzelaltar von Johann Gabriel Räntz (1743)
- Taufengel von J. G. Räntz
- Lesepult von Johann Georg Schleunig (1743)
- Zwei Vortragekreuze (18. Jhd.)
- Orgelprospekt, vermutl. v. J. G. Räntz (1747/48), Orgelempore mit markgräflichem Wappen
- Gestühl mit ornamentaler Bemalung und Numerierung



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



Strahlende Herrlichkeit

Die Benker Kirchendecke ist eine solch meisterliche Komposition, dass sie zum Wahrzeichen der Markgrafenkirchen insgesamt wurde. Wer zu ihr hinauf schaut, dem kann der Himmel und das Herz aufgehen. Goldene Strahlen füllen die Fläche und strecken sich auf blaugrauem Grund bis an den weißen Rahmen. Luftige Wölkchen verbreiten eine heitere Atmosphäre. Auf vielen von ihnen sitzen Kinderengel und Engelsköpfe mit den ausdrucksvollen Gesichtern, die der Hofstuckateur Andreioli schuf - Gottes Hofstaat. Wo sie erscheinen, da ist Himmel. Sie verkörpern Gottes Herrlichkeit und verströmen zugleich Fröhlichkeit. Wenn man die barocken Kirchenlieder betrachtet, mag man sich wundern, wie oft das Wort „fröhlich“ vorkommt.

Die Strahlen gehen aus vom goldenen Dreieck mit dem Auge Gottes im Zentrum. Der dreieinige Gott sieht gnädig herab auf die Menschen. Wie die Sonne mit ihrem Licht Leben schafft, so gewährt er Segen. Er lässt sein Angesicht leuchten über uns. Wenn wir jemandem in die Augen schauen, entsteht Beziehung, vielleicht sogar Liebe.

Der strahlende Sieger

In einem weiteren prächtigen Strahlenkranz steht der auferstandene Christus mit der roten Siegesfahne oben auf dem Kanzelaltar. Luftig flattert das goldene Lendentuch. Engel und Wolken zeigen an: Es ist der Sohn Gottes, aufgefahren in den Himmel, der seinen Jüngern zugesagt hat: „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden“ und „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ Er steht direkt auf dem Kanzeldeckel, der die Form eines prunkvollen Portals mit aufgezogenen Vorhängen hat: die Pforte zum Himmel ist offen. Am runden Kanzelkorb symbolisieren die Engel, dass diese himmlische Botschaft, Gottes Wort, hier verkündet werden soll. Sie steht im Mittelpunkt des Gottesdienstes und der Kirche insgesamt.



Ein Kreuz findet sich an diesem Altar nicht, er steht ganz im Zeichender Auferstehung. Markgraf Friedrich hat als Kirchenpatron seine Initialen „F“ an diese zentrale Stelle setzen lassen, das markgräfliche Wappen an die Orgelemporre gegenüber und den roten Brandenburger Adler oben an die Orgel. So ist er und seine Familie immer präsent, nicht nur in der gottesdienstlichen Fürbitte. Bei wichtigen Ereignissen des Hofes, wie der Geburt eines Kindes, wurden Bitt- und Dankgottesdieste abgehalten.



Christus, das Heil der Welt

Unten an der Basis des Altars weisen Mose und Aaron auf Jesus Christus hin. Letzterer mit seiner besonderen Mütze und dem Weihrauchfass stellt den Hohenpriester dar, der allein Zugang zum Allerheiligsten im Tempel hatte. Jetzt ist der große rote Vorhang aufgezogen, alle Menschen haben Zugang zu Gott.

Mose mit den beiden Gesetzestafeln verkörpert den „Alten Bund“, den Gott mit seinem Volk Israel schloss. Der „Neue Bund“ in Christus steht für alle Menschen offen. Die Gebote aber haben ihre Bedeutung behalten - nicht als Weg zum Heil, aber als Grundlage humaner Gesetzgebung. Ob der Künstler bewusst den Mose auf das sechste Gebot zeigen lässt?



Die Tauf-Muschel

Der Taufengel stützt mit der linken Hand die große muschelförmige Taufschale. Anders als bei seinen Artgenossen wird diese aber nicht von der zweiten Hand gehalten, sondern von einer Pflanze. Aus einem grünen Blätterkelch lugen rote Früchte hervor. Sie entspringt wiederum einer Muschel, diese in Form einer langgezogenen Schnecke. Muschelwerk ist eine der beliebtesten Schmuckformen im Barock. Daraus entwickelt sich die Rocaille, die dem Kunststil ihren Namen gab. Am Bayreuther Hof entstand eine eigene Ausprägung: das Bayreuther Rokoko.



Lange bevor sich Pilger die Muschel an ihren Hut hefteten, galt sie schon als Symbol für Jesus Christus. Die steinharte Schale ist tot, wie Jesus am Kreuz. Sie ist verschlossen, wie das Grab Jesu. Aber wenn sie sich öffnet, zeigt sich das Leben, das in ihr steckt - so wie an Ostern. Durch die Taufe wird der Mensch von neuem geboren, ewiges Leben ist verheißen. Die Früchte stehen für die „Früchte des Glaubens“, unter denen die Liebe herausragt. Rot ist eben nicht nur die Farbe der Könige und des Blutes.

MARKGRAFENKIRCHEN ENTDECKEN.

Entdecken Sie die Markgrafenkirchen in Oberfranken. Im Markgraftum Brandenburg-Kulmbach/Bayreuth und in angrenzenden Gebieten finden sich wahre Schätze barocker und klassizistischer Baukunst. Künstler und Handwerker schufen Bauwerke, die in allen ihren Einzelheiten die christliche Botschaft verkünden. Die Gotteshäuser laden ein zum Schauen und Staunen, zur Stille, zur Andacht und zum Gebet.

Informationen: www.markgrafenkirchen.de
Anleitung zur Meditation im Kirchenraum:
Evang. Gesangbuch Bayern, Nr. 726, S. 1230

Benachbarte Markgrafenkirchen

Nr. 1	Dreifaltigkeitskirche Bad Berneck Kirchenring 37 95460 Bad Berneck	6,6 km
Nr. 2	Ordenskirche Bayreuth St. Georgen 50 95448 Bayreuth	9,3 km
Nr. 11	St. Bartholomäus Bindlach Kirchplatz 3 95463 Bindlach	5,5 km
Nr. 19	Stiftskirche Himmelkron Klosterberg 8 95502 Himmelkron	7,5 km
Nr. 25	St. Gallus Lanzendorf Kirchenring 1 95502 Himmelkron	5,3 km

